

# Praktikumsunternehmen: Momkai, Amsterdam

Fakultät für Design (12)

01.09.2021–21.01.2022, 5. Semester

## 1. Bewerbungsprozess

Ich habe mich Anfang Mai bei Momkai beworben. Das Bewerbungsverfahren hat mit einem Homerun (Digitales Recruiting Tool) Formular begonnen. Hier musste ich ein paar Fragen wie z.B. *Wo findest du Inspiration für deine Arbeit?* beantworten, mein Portfolio-link teilen und meinen Lebenslauf hochladen.

Danach wurde ich zum ersten von zwei Bewerbungsgesprächen eingeladen. Beide Gespräche liefen sehr nett und persönlich ab. Der Fokus lag im ersten Gespräch auf meinen Arbeiten d.h. ich musste zwei Projekte aus meinem Portfolio vorstellen. Das zweite Gespräch war dafür da, herauszufinden, ob ich in ihrem Team funktionieren würde. Das heißt es waren mehr *Softskill-Fragen*.

Ein paar Tage später habe ich dann schon meine Zusage bekommen. Alles in allem lief der Bewerbungsprozess sehr glatt und professionell ab.

## 2. Anreise an den Praktikumsort

Ich bin mit dem Zug nach Amsterdam gefahren. Allgemein sind die Zugverbindungen zwischen Amsterdam und München sehr gut. Es dauert zwar meist zwischen 7 und 10 Stunden, allerdings gibt es eine direkte Nachtzugverbindung. Die Kosten für die Zugfahrt schwanken sehr stark (min. 34€ bis max. 82€).

## 3. Unterkunft

### Wohnung

Ein Grund weshalb ich mich für Momkai entschieden habe, war, dass ich ein WG-Zimmer in einer zweier WG gestellt bekommen habe. Das Zimmer war sehr klein (ca. 8m<sup>2</sup>) aber die Lage war super. Es war 1 Minuten zu Fuß vom Büro entfernt und in einem sehr schönen Teil von Amsterdam. Die Miete von 250€ (Weit unter dem Amsterdamer durchschnitt) musste ich selber zahlen.

## Lebensunterhalt

Die Lebenshaltungskosten in Amsterdam sind vergleichbar mit München, also recht hoch. Man muss nur mit mehr Kosten für die Wohnung, den Besuch von Kultureinrichtungen und Restaurants rechnen.

## 4. Freizeitgestaltung

Die Niederlande hat eine sehr große Designszene, somit gibt es viel zu entdecken. Hier eine Liste von Orten, die ich weiter empfehle:

### Kunst, Design und Kultur:

- Stedelijk Museum, Amsterdam (Kunst- und Designmuseum)
- Rijksmuseum, Amsterdam (Kunstmuseum)
- Eye Museum, Amsterdam (Filmmuseum)
- Dutch Design Week, Eindhoven (Design Event für zwei Wochen)
- Mediametic, Amsterdam (Design und Research Lab)
- NDSM, Amsterdam (Kunstareal)

### Städte in den Niederlanden:

- Delft (Schöne Altstadt)
- Rotterdam (*Das Berlin der Niederlanden*)

### Besondere Orte in Amsterdam:

- Abends mit der Fähre vom Pontsteiger nach NDSM
- Stadtteil Jordaan
- Terrasse beim Silodam

## 5. Integration und Kontakt mit Einheimischen

Ich habe mich in der Firma super integriert gefühlt. Ich hatte jeden Monat ein persönliches Gespräch mit meinem Mentor, den ich sonst auch immer alles fragen konnte. Außerdem haben drei andere Praktikant\*innen mit mir gestartet, was super war, um neue Leute kennen zu lernen. Auch meine restlichen Kolleg\*innen waren super offen und herzlich.

Es ist mir allerdings schwer gefallen Leute außerhalb der Arbeit kennen zu lernen. Das vor allem an dem harten Lockdown in den Niederlanden (Alles außer Supermärkte war geschlossen).

## 6. Über mein Praktikum

### Wo habe ich gearbeitet?

Ich habe mein Praktikum bei der digitalen Design Agentur Momkai in Amsterdam absolviert. Momkai verfolgt in ihren Arbeiten zwei Leitprinzipien – Memberful Design und Cultivating Calm. Besonders interessant finde ich den Ansatz des Memberful Designs.

Memberful Design sieht Menschen nicht nur als Benutzer (User) eines Produkts oder Services, sondern als ein aktiver Teil (Member).

*Being a member is a type of social contract [...] You become a part of the community that surrounds an organization." (Momkai's vision on The Next Web)*

### Was habe ich gemacht?

Ich war Teil des Visual Design Teams bei Momkai. Daneben gibt es noch die Abteilungen Strategie, Development und UX-Design. Typische Aufgaben als Visuelle\*r Designer\*in sind Interface Design, Branding, Animation und Content Creation. Ich habe vor allem an Interface Design und Branding Projekte gearbeitet.

### Design beginnt wo Raster aufhören

Momkai sieht viele Projekte als Konzeptdesign. Sie möchte ihren Kund\*innen helfen den ersten Schritt zu machen – sie zu inspirieren. In der Praxis sieht das so aus, dass Funktionalität und Skalierbarkeit in den Hintergrund gerät und sich mehr auf kurzfristige kampagnenartige Lösungen fokussiert wird. Allerdings führt das zu Problemen wenn Projekte sich langfristiger entwickeln, da weder Komponenten noch klare Guidelines definiert wurden. Ich habe gelernt, dass konzeptionelles Design hilft um Kund\*innen zu überzeugen und zu inspirieren. Dass man aber diese Konzepte im Designprozess vereinfachen muss, um langfristige Lösungen zu entwickeln.

## 7. Fazit

Unterm Strich hat mir das Praktikum gefallen. Momkai ist eine sehr herzliche Agentur, man wird schnell aufgenommen, es gibt viele sehr nette Kolleg\*innen, Arbeitszeiten werden sehr respektiert und Amsterdam ist auf jeden Fall ein Auslandspraktikum wert.

Allerdings merkt man auch, dass Momkai eine sehr alte digitale Agentur ist (19 Jahre). In vielerlei Hinsicht sind die Prozesse und Hierarchien nicht mehr zeitgerecht. Außerdem werden wenige Abläufe hinterfragt. Man hört öfter den Satz "Das haben wir schon immer so gemacht". Das Praktikum hat mir somit aber auch gezeigt, wie man Veränderungen in einem Unternehmen anstößt.

Zukünftigen Praktikant\*innen würde ich raten, das Gehalt zu verhandeln. 400€ im Monat für das was ich gemacht habe, ist nicht fair.

Außerdem spricht Momkai auf die Wohnung für Praktikant\*innen an. Für 250€ in Amsterdam leben ist eine einmalige Chance.